

Hillary Clinton: Die Schaffung des Staates Palästina durch Verhandlungen ist unvermeidlich

„Wir bestätigen unsere tiefe und unverbrüchliche Unterstützung für den Staat Israel, und wir lassen keinen Schatten eines Zweifels daran aufkommen, dass dieser Konflikt ein für allemal beendet wird und dass das Erreichen eines umfassenden regionalen Friedens für die Sicherung der Zukunft der Israelis zwingend ist. Wir schauen auf unsere Freunde, die Palästinenser, und wir erinnern uns an die schmerzliche Geschichte eines Volkes, das nie einen eigenen Staat hatte, und wir erneuern unser Ziel, ihnen bei der schließlichen Realisierung ihrer legitimen Aspirationen zu helfen. Der fehlende Frieden und die Besatzung, die 1967 begann, berauben das palästinensische Volk nach wie vor der Würde und der Selbstbestimmung. Das ist unakzeptabel sowie schließlich und letzten Endes auch nicht auf Dauer angelegt. ...

Die Vereinigten Staaten wollen kein passiver Teilnehmer sein. Wir werden die Parteien drängen, ihre Positionen zu den zentralen Problemen [Grenzen, Sicherheit, Wasser, Flüchtlinge und Jerusalem] ohne Verzögerung und deutlich auf den Tisch zu legen. ...

Lassen Sie mich klar sagen: Die Position der Vereinigten Staaten zu den Siedlungen hat sich nicht geändert und wird sich nicht ändern. Wie jede amerikanische Administration seit Jahrzehnten akzeptieren wir nicht die Legitimität anhaltender Siedlungsaktivität. Wir glauben, dass ihre ständige Ausweitung nicht nur für die Friedensbemühungen und die Zweistaatenlösung zerstörerisch ist, sondern auch für Israels Zukunft selbst. ...

Unsere Botschaft bleibt dieselbe: Die arabischen Staaten haben ein Interesse an einer stabilen und sicheren Region. Sie sollten Schritte unternehmen, um Israelis, Palästinensern und ihrem eigenen Volk zu

zeigen, dass Frieden möglich ist und erkennbaren Nutzen hat, wenn er erreicht wird.“

US-Außenministerin Hillary Clinton am 10. Dezember 2010 vor den „Brookings Institution’s Saban Center for Middle East Policy Seventh Annual Forum“, Washington, D.C., in Anwesenheit der israelischen Oppositionsführerin Tsipi Livni und dem palästinensischen Ministerpräsidenten Salam Fayyad. Israels Verteidigungsminister Ehud Barak stieß später hinzu. Vgl. die zusätzlichen Informationen zu der Konferenz in der Menüleiste „Chronologie“ am 12.12.2010 dieser Homepage.
